KINDER&JUGEND

Einrichtungskonzeption

SieKids Haus für Kinder

„Jürgen-Schmieder-Haus“

St.-Ingbert-Straße 25

81541 München

Tel.: 089-159238390

Email: hfk-st.ingbert@awo-muenchen.de

Stand: September 2023

Träger:

AWO München
gemeinnützige Betriebs-GmbH
Gravelottestr. 8
81667 München

gefördert durch die
Landeshauptstadt
München

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

2. Unser Bildungsauftrag

3. Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit und Leitbild der AWO

4. Pädagogisches Selbstverständnis des SieKids Haus für Kinder der AWO
- **4.1 Rechte des Kindes**
- **4.2 Bild vom Kind**
- **4.3 Partizipation - Mitentscheiden und Mithandeln**
- **4.4 Dialogische Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit Kindern**
- **4.5 Inklusion- Pädagogik der Vielfalt als Bereicherung, Verantwortung der pädagogischen Fachkräfte / Verhaltenskodex**

5. Schutzkonzepte
- **5.2 Beschwerdeverfahren**
- **5.3 Maßnahmen zum Kinderschutz**

6. Unsere Einrichtung

7. Rahmenbedingungen
- **7.1 Öffnungs-, Kern- und Schließzeiten**
- **7.2 Personal**
- **7.3 Raumangebot und Raumgestaltung**
- **7.4 Finanzierung**
- **7.5 Faktor U3**

8. Bildung, Erziehung und Betreuung – unsere Pädagogik
- **8.1 Darstellung und Beschreibung ganzheitlicher Bildung**
- **8.2 Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung**
- **8.3 Unsere pädagogischen Schwerpunkte / Innovative Konzepte**
- **8.4 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven**
  - Übergänge
  - Eingewöhnung
  - Sprachliche Bildungsprozesse / Bilingualität
  - Umgang mit individuellen Unterschieden
  - Beteiligungsverfahren

9. Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner
- Entwicklungsgespräche
- Möglichkeiten der Beteiligung
- Möglichkeiten der Beschwerde
- Elternbeirat

10. Vernetzung im Sozialraum

11. Weiterentwicklung unserer Einrichtung – Qualitätsmanagement

1. Vorwort

Liebe Kinder und Eltern des SieKids HFK,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie in dem SieKids HFK der AWO im Jürgen-Schmieder-Haus begrüßen zu dürfen. Die vorliegende Konzeption soll Ihnen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben.
Es ist unser Ziel, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle Kinder und ihre Familien angenommen und wohl fühlen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Kinder in unserer Einrichtung in ihrer Persönlichkeit zu achten und liebevoll zu begleiten.

2. Unser Bildungsauftrag

Die allgemeinen Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), sowie im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), im Rahmenkonzept und dem QM-Handbuch der AWO München gemeinnützige Betriebs GmbH festgehalten.

In unserem HFK findet das Kind eine vertraute und angenehme Atmosphäre mit Entwicklungs- und Lernbedingungen vor, um die verschiedenen Basiskompetenzen (siehe Bildungs- und Erziehungsplan) entwickeln zu können.
Das Kind bekommt entsprechend seinen Bedürfnissen und seiner individuellen Entwicklung Zeit und Raum. Seine Lernumgebung wird von ihm aktiv mitgestaltet. Es lernt im Alltag durch eigenes Interesse, Motivation und Engagement. Durch den Umgang mit anderen Personen, Kindern und verschiedenen Materialien bzw. Gegenständen wird der Horizont jedes einzelnen Kindes individuell erweitert. Nach und nach entdeckt, begreift und versteht es seine Umwelt, hierbei wird auf die individuelle Lebenssituation jedes Kindes geachtet.

3. Grundprinzipien der Bildungs- und Erziehungsarbeit und das Leitbild der AWO

4. Pädagogisches Selbstverständnis des SieKids Haus für Kinder der AWO

4.1 Rechte des Kindes (als Diskussionsgrundlage dient die UN-Kinderechtskonvention)

Die Kinder haben durch die UN-Kinderrechtskonvention das Recht, auf bestmögliche Bildung von Anfang an. Dies beinhaltet unter anderem an Entscheidungen, die sie betreffen, entsprechend ihres Entwicklungsstandes beteiligt zu werden. Diese Rechte spiegeln sich täglich in unserer pädagogischen Arbeit und der Interaktion mit den Kindern wieder. Wir begegnen ihnen daher mit Wertschätzung, Achtung und Respekt vor der Würde des Kindes, Offenheit und Mitgefühl, Zuverlässigkeit, Authentizität, Ehrlichkeit und Empathie.

Die Münchner Vereinbarung zum Kinderschutz gemäß §8a Abs. 4 SGB VIII bietet den Kindern ein Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes. Dieser Schutzauftrag ist im Qualitätsmanagement-Handbuch der AWO München gemeinnützigen Betriebs GmbH verankert und bietet den Mitarbeitern durch einen strukturierten Ablauf einen Leitfaden.

4.2 Bild vom Kind

Frühkindliche Bildung hat den Auftrag, dass Kinder heute schon Fähigkeiten erwerben können, die für eine erfolgreiche Zukunft erforderlich sind. Gleichzeitig soll das Recht der Kinder auf Selbstbestimmung und das "Kind-sein-können" anerkannt werden.

Alle pädagogischen Planungen und Handlungen orientieren sich an dem Bild vom Kind, welches aktiv ist und von Anfang an Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Entwicklung und zum Lernen mitbringt. Im Austausch mit Anderen und seiner Umwelt macht es auf der Grundlage von sicheren Bindungen und Beziehungen eigene autonome Erfahrungen durch Forschen und Entdecken in einer gestalteten Lernumgebung.

Die Kinder, die unser HFK besuchen, stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als einzigartig an, mit seiner individuellen eigenständigen Persönlichkeit und seinen Bedürfnissen. Durch den liebevollen und aufmerksamen Umgang erfährt das Kind Wertschätzung und Anerkennung. So entwickelt es Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen und wird zu einer widerstandsfähigen Persönlichkeit, die Selbständigkeit entfaltet und Selbstwirksamkeit entdeckt. Kinder sind in besonderem Maße offen für alles Neue und bereit, auf andere zuzugehen. Es ist unser Ziel, sie in ihrer natürlichen Neugierde, ihrer Lernfreude und ihrem Interesse an ihrer Umwelt zu bestärken und zu fördern.

4.3 Partizipation - Mitentscheiden und Mithandeln

Partizipation bedeutet für uns Mitwirkung, Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder.

Durch Partizipation lernen sie von Anfang an ihre eigene Meinung auszudrücken und „nein“ zu sagen. Sie werden in ihren Bedürfnissen ernst genommen und wertgeschätzt und lernen, unangenehmes Befinden, bzw. Situationen offen deutlich zu machen.

Gelebte Partizipation ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung und findet in den unterschiedlichsten Bereichen statt. (Siehe auch Beschwerdeverfahren 5.2) Die Kinder haben die Möglichkeit Körper- und Sinneswahrnehmungen selbst zu erleben, zum Beispiel durch Barfußlaufen im Sommer.

Im Alltag haben die Kinder viele Möglichkeiten, mitzuentscheiden. Beispielsweise im Morgenkreis, wo sie Lieder und Spiele auswählen können, in Spielsituationen, in denen sie entscheiden können, wo mit was und mit wem sie spielen, bei gezielten, pädagogischen

Aktivitäten können sie bestimmen, an was sie sich beteiligen möchten und vieles mehr. Daneben führen wir regelmäßig Projekte zum Thema Mithandeln und Mitbestimmen durch. Ein Beispiel hierfür sind unsere Hochbeete, die in Abstimmung mit den Kindern (was wird gepflanzt) jedes Jahr aufs Neue gestaltet werden.

4.4 Dialogische Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit Kindern

Eine umfassende Wertschätzung für die individuelle Persönlichkeit des Einzelnen ist die Grundlage unserer Beziehungsgestaltung mit den Kindern. Im gesellschaftlichen Miteinander ist es uns wichtig, demokratische Werte zu vermitteln und zu leben. In der Kommunikation begegnen wir den Kindern auf Augenhöhe, wir begeben uns auf die Ebene der Kinder und holen sie dort ab, wo sie stehen. Daher sind wir achtsam gegenüber den Feinzeichen der kindlichen Ausdrucksweise. Im Alltag wird die offene, freie Meinungsäußerung der Kinder durch die pädagogischen Fachkräfte gefördert und unterstützt.

4.5 Inklusion - Pädagogik der Vielfalt als Bereicherung, Verantwortung der pädagogischen Fachkräfte / Verhaltenskodex

Wir bieten allen Kindern unabhängig von ihrer Kultur, Nationalität, Sprache, Religion und sozialem Hintergrund die gleichen Möglichkeiten in unserem pädagogischen Alltag zu lernen, zu wachsen und sich frei zu entfalten. Durch die Chancengleichheit begleiten wir die Kinder auf ihrem Werdegang und legen eine grundlegende Basis für ihre zukünftige Entwicklung. Durch die interkulturelle Struktur der Einrichtung erhalten die Kinder Einblick in andere Kulturen, Sprachen, Traditionen und lernen diese zu achten und wert zu schätzen.

5. Schutzkonzepte

Das pädagogische Personal ist Vorbild für respektvollen Umgang. Wir fördern die Autonomie aller Kinder und ermutigen sie, sich mitzuteilen. Sie lernen, wie sie sich Hilfe holen und ihre Beschwerdemöglichkeiten wahrnehmen. In unserer Einrichtung wird aktiv auf den Schutz vor Grenzverletzung und Gewalt jeglicher Art geachtet. Ausführlicheres entnehmen Sie bitte dem internen Schutzkonzept.

5.1 Beschwerdeverfahren

Das am 01.01.2012 in Kraft getretene Bundeskinderschutzgesetzt verankert Beschwerdemöglichkeit und Beteiligung von Kindern in den Einrichtungen. Unsere Einrichtung nimmt die Anliegen, Wünsche und Beschwerden der Eltern, wie auch der Kinder ernst, wir sehen sie als Entwicklungschance und Verbesserungsmerkmal unserer Arbeit an. Kinder beschweren sich abhängig ihres Alters, Entwicklungsstandes und ihrer Persönlichkeit auf verschiedene Weise. Dies kann durch verbale Äußerungen geschehen, wie auch nonverbal zum Beispiel durch Weinen, Schreien, Aggressivität, Zurückgezogenheit, etc. Wir nehmen die

Beschwerden der Kinder sensibel durch ihr Verhalten wahr und gehen situations- und bedürfnisorientiert auf verschiedene Weise darauf ein. Die Aufgabe des Umgangs mit jeder Beschwerde ist es, diese ernst zu nehmen und nachzugehen, und gemeinsam Lösungen zu finden, die alle mittragen können.

5.2 Maßnahmen zum Kinderschutz

Unser Konzept zum Kinderschutz (§8a SGB) sieht bei Verdacht auf eine Kindswohlgefährdung Handlungsanweisungen vor. Die Handlungsanweisungen sind für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtend und im Qualitätshandbuch für die Kindertageseinrichtungen der AWO München verankert.
Unsere Einrichtung nimmt den Schutz des Kindes sehr ernst, dies spiegelt sich in allen Situationen des täglichen Miteinanders wieder. Neben altersangemessener Behandlung mit gewaltfreier Kommunikation und Partizipation, steht auch die Transparenz als Indikator für eine dem Schutze des Kindes angemessene Handlungsweise im Fokus.

6. Unsere Einrichtung

Das SieKids Haus für Kinder im Jürgen-Schmieder-Haus wurde zusammen mit der Firma Siemens und der Arbeiterwohlfahrt gemeinnützige Betriebs GmbH im Jahr 2004 als öffentlich-privates Projekt ins Leben gerufen.
Die Eröffnung der Kinderkrippe SieKids fand im August 2007 statt, im September 2017 eröffnete eine Kindergartengruppe, aus der Kinderkrippe wurde ein Haus für Kinder. In unserem Haus für Kinder eröffnet im Herbst/Winter 2023 eine zweite Kindergartengruppe.

In 4 Krippengruppen bieten wir Platz für 48 Kinder ab der neunten Lebenswoche bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres an. In den bilingualen spanisch-deutschen Kindergartengruppen bieten wir Platz für 50 Kinder ab 2,10 Jahren bis zum Schuleintritt an. Von den 98 Plätzen stehen vorrangig Plätze den Mitarbeitern der Firma Siemens und Firma Siemens Energy zur Verfügung. Die anderen Plätze stehen Kindern, die im Stadtgebiet München wohnen zu. In jeder Krippengruppe werden altersgemischt ca. 12 Kinder betreut, in der Kindergartengruppe werden altersgemischt ca. 25 Kinder betreut.

Das SieKids HFK befindet sich im Stadtteil Ramersdorf, umgeben von mehreren Ein- und Mehrfamilienhäusern in einer verkehrsberuhigten Straße. In der Umgebung befinden sich mehrere Spielplätze, Parkanlagen und Geschäfte des täglichen Bedarfes.
Wir haben eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr durch S- und U-Bahn sowie mehreren Buslinien.

7. Rahmenbedingungen

7.1 Öffnungs-, Kern- und Schließzeiten

Das SieKids HFK der AWO hat
von Montag bis Donnerstag von 07.30 – 17.00 Uhr
und Freitag von 07.30 – 16.30 Uhr
geöffnet.

Unsere Kernzeit beträgt 4-5 Stunden. Die Bringzeit endet um 8:45 Uhr, dies bedeutet, dass die Kernzeit um 8:45 Uhr beginnt und um 12:45 Uhr endet.

Das SieKids-HFK ist an mindestens 19 Tagen im Jahr und den gesetzlichen Feiertagen geschlossen. Der genaue Zeitraum wird jährlich gemeinsam mit dem Elternbeirat festgelegt.

7.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der pädagogischen Kräfte errechnet sich aus der Kinderzahl, dem Alter der Kinder sowie den Betreuungszeiten.
Neben pädagogischen Fachkräften und pädagogischen Ergänzungskräften, die fest in Gruppen tätig sind, befinden sich ebenfalls Roulierkräfte im Haus.
Die Roulierkräfte sind unterstützend in allen Gruppen tätig, durch sie kann das Ausfallmanagement variabel gestaltet werden. Zusätzlich haben wir durch die AWO die Möglichkeit, pädagogische Aushilfskräfte zu beantragen.
Die unterschiedlichen pädagogischen Ausbildungen und Weiterbildungen unserer Beschäftigten im Team, tragen zu einer vielfältigen Pädagogik in unserer Einrichtung bei.
Zu unserem Team gehören ebenfalls hauswirtschaftliche Kräfte, die uns mit ihren Ressourcen im Alltag tatkräftig unterstützen und mit frischem, regionalem und selbstgemachten Essen verköstigen.
Wir legen großen Wert auf die Ausbildung zukünftiger pädagogischer Kräfte und unterstützen dies aktiv durch deren Ausbildung. Die Vielfalt der unterschiedlichen Schul- und Ausbildungsformen spiegelt sich außerdem in unseren Praktikanten wieder.

7.3 Raumangebot und Raumgestaltung

Das SieKids HFK verfügt aufgeteilt auf zwei Etagen über helle, geräumige und freundliche Gruppenräume. Zu jedem Krippengruppenraum gehört ein angrenzender Schlafraum. Der Kindergartengruppen stehen zwei helle, große und geräumige Gruppenräume zur Verfügung, sowie ein Ruheraum.
Jedes Stockwerk ist mit zwei Kinderbädern und Erwachsenentoiletten ausgestattet.
Die Gruppen im Erdgeschoss haben einen direkten Zugang zum Garten.
Alle Gruppenräume sind situationsorientiert, an den Bedürfnissen der Kinder eingerichtet und gestaltet. Die Materialauswahl findet partizipativ mit den Kindern statt.
Im Untergeschoss befinden sich die Küche, Hauswirtschaftsräume, Lagerräume und eine behindertengerechte Toilette.
Das 2.Obergeschoss ist mit dem Besprechungsraum für das pädagogische Fachpersonal und Eltern, zwei Erwachsenentoiletten, einer Kindertoilette und zwei Turnräumen mit Kletterwand und Erlebnishaus ausgestattet.

Für Kinderwägen steht eine Kinderwagengarage bereit, die nach Dienstschluss abgesperrt wird. Wir besitzen 4 Krippenwägen, um damit die Umgebung zu erkunden und Spielplätze zu besuchen.

Ein großer Garten steht vor und hinter der Kita den Kindern zur Verfügung.
Der Garten ist ausgestattet mit einer Nestschaukel, zwei großen Sandkästen, einer Rutsche und einem kleinen Spielgerüst. Obstbäume und Beerensträucher ergänzen den Garten. Im Vorgarten befindet sich ein Klettergerüst und ein Surfboard.

7.4 Finanzierung

Die entstehenden Kosten der Kindertageseinrichtung werden durch die kindbezogene Förderung nach dem BayKiBiG, mit den Besuchsgebühren der Eltern und der Firma Siemens ausgeglichen.
Die Münchner Förderformel stellt ein zusätzliches kommunales Finanzierungs- und Förderungskonzept für alle rund 1000 Kindertageseinrichtungen in München dar.
Mit Einführung der Münchner Förderformel besteht erstmals die Möglichkeit, alle Kinder in Münchner Kindertageseinrichtungen nach gleichen Grundsätzen, aber individuell nach den im Stadtrat festgelegten Kriterien und Schwerpunkten zu fördern. Durch die Einbeziehung von sowohl kindsbezogenen als auch einrichtungsbezogenen Faktoren bei der Berechnung der Zuschusshöhe, ist eine zielgerichtete Förderung möglich.

7.5 Faktor U3

Unsere Einrichtung erhält zusätzliche Fördermittel über den Faktor U3. Wir ermöglichen allen Kindern und ihren Familien eine individuelle, am Kind orientierte Eingewöhnung, statten die Räume entsprechend den Bedürfnissen der Kinder aus, gestalten altersentsprechend Bildungsangebote und sorgen für eine gesunde Ernährung. Die genaueren Ausführungen entnehmen Sie bitte den entsprechenden Abschnitten dieser Konzeption.

8. Bildung, Erziehung und Betreuung – unsere Pädagogik.

8.1 Darstellung und Beschreibung ganzheitlicher Bildung

Die verschiedenen Bildungsbereiche werden bei uns im Haus ganzheitlich und situationsorientiert abgedeckt. Neben zielgerichteten gesetzten Impulsen für die Kinder, finden ebenfalls spezielle und individuelle Angebote statt.
Um auf angehenden Kindergartenkinder zielgerechter einzugehen, werden diese durch altersgerechte Angebote und Projekte im 3er-Club auf den Kindergarten vorbereitet.
Ein Beispiel hierfür ist zum Thema „Die Welt ist groß und ich bin ich und du bist du“ wurden im hauswirtschaftlichen Bereich „Brotgesichter“ zubereitet.
Die bilinguale Kindergartengruppen fügen sich durch die teiloffene Arbeit in das Haus ein. Parallel dazu werden die Basiskompetenzen der Kindergartenkinder und ihre individuellen Bedürfnisse partizipatorisch aufgegriffen, gestärkt, gefordert und gefördert.

8.2 Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Um den Entwicklungsstand jeden Krippenkindes zu dokumentieren, wird dies an Hand von Fotos, Portfolioseiten und Lerngeschichten schriftlich ausgearbeitet.
Damit auch die Eltern ganzheitliche Transparenz unserer pädagogischen Arbeit erfahren, werden Beobachtungen und Dokumentationen im Haus öffentlich gemacht.
Im Rahmen der Partizipation stehen die Portfolioordner in Kinderhöhe in den Gruppenräumen. Eltern können nach Absprache mit dem pädagogischen Personal diese jederzeit einsehen.
Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Beobachtungsbögen (Sismik, Seldak, Perik,…) in den Kindergartengruppen, haben die Kinder und ihre Eltern die Möglichkeit, mit Hilfe des pädagogischen Fachpersonals Portfolio- und Lerngeschichten zu verfassen und zu dokumentieren. Dabei steht das Eigeninteresse und Engagement des Kindes im Vordergrund.

8.3 Unsere pädagogischen Schwerpunkte / Innovative Konzepte

Neben der Partizipation (siehe 4.c) ist der situationsorientierten Ansatz einer unserer Schwerpunkte in unserer pädagogischen Arbeit. Wir greifen individuelle Interessen und Bedürfnisse der Kinder auf und fördern diese gezielt anhand ihres jeweiligen Entwicklungsstandes.
Natur- und Erlebnistage gehören zu einem festen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Dies zeigt sich in Form von kleineren und größeren Aktivitäten im Garten und Ausflügen, die bei jedem Wetter stattfinden können.
Ein weiterer Schwerpunkt in unserem Haus ist die gesunde Ernährung. Hierfür beschäftigt die AWO eine hausinterne Köchin, die täglich alle Mahlzeiten, regional, frisch und ausgewogen zubereitet. Bei der Auswahl des Mittagessens werden die Kinder mit einbezogen.
In unserer täglichen teiloffenen Arbeit bieten wir gruppenübergreifende Aktivitäten verschiedener Bildungsbereiche wie z.B. Bewegung, Hauswirtschaft, Sprache, Musik, MINT, etc. an.
Forschen und Experimente gehören zu unserem pädagogischen Alltag. Wir nehmen an dem Projekt „Haus der kleinen Forscher“ teil und realisieren dazu verschiedene Projekte.
Ebenfalls ein pädagogischer Schwerpunkt in unserer Einrichtung ist das bilinguale spanisch-deutsche Konzept der Kindergartengruppen. Nach dem Immersionsprinzip haben die Kinder ein ständiges Sprachbad, in dem sie individuelle und kulturelle Besonderheiten, kindgerecht vermittelt bekommen, z.B. begleitet die Kinder im Alltag zwei Handpuppen, Luis aus Spanien und Emma aus Deutschland.
Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der Selbstständigkeit. Hierzu gehört es auch, die Kinder in ihrer Selbstorganisation zu fördern und sie in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken. In unserem pädagogischen Alltag bekommen die Kinder vielfältige Möglichkeiten, diesbezüglich Lernerfahrungen auf der Grundlage ihres individuellen Entwicklungsstandes zu machen, z.B. beim An- und Ausziehen, Aufräumen von Spielzeug, Tisch decken, etc.
Da (digitale) Medien mittlerweile ein wesentlicher Bestandteil im Alltag der meisten Familien sind, werden auch Kinder schon früh damit konfrontiert. In unserer Einrichtung geben wir den Kindern die Möglichkeit, innerhalb eines geschützten Rahmens mit klaren Strukturen und Grenzen, spielerisch Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Medien zu sammeln. Unser Ziel ist dabei die Vermittlung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Medien.

Das Spiel ist das größte Lernfeld für ein Kind. Im Spiel entdeckt es sich selbst und seine Gegenüber und lernt, sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Deshalb bekommen die Kinder in unserer Einrichtung neben gezielten Aktivitäten und pädagogischen Impulsen ebenso genügend Spielraum, um eigenständige Ideen zu entwickeln, sie umzusetzen, sich auszuprobieren und mit seiner Umwelt zu interagieren.

8.4 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven

Übergänge:
Damit der Übergang von der Familie in die Einrichtung für alle Beteiligten möglichst angenehm gestaltet werden kann, bieten wir den Familien zu Beginn einen Kennenlernnachmittag an, um die pädagogischen Fachkräfte und die Einrichtung kennenlernen zu können.
Um den Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten bewusst in verschiedenen Bildungsbereichen zu gestalten, findet für diese Zielgruppe gruppenübergreifend der 3-er Club im letzten Krippenjahr statt. Dieser besteht aus einer individuellen Projektarbeit, bei der verschiedene Themen behandelt werden und findet im Zeitraum von Januar bis Juli jeweils eine Woche im Monat statt.
Eine automatische Aufnahme in unseren Kindergarten ist nicht möglich.

Um den Übergang vom Kindergarten in die Schule bewusst zu gestalten, werden die Kinder mit einer Vorschule dem „Maxi Club“ darauf vorbereitet. Wir wecken hierbei die Interessen der Kinder und die Freude am Lernen und bereiten sie selbstbewusst auf die Schule vor. Hierbei sind unsere Schwerpunkte Mathematik, Sprache und die Konzentrationsfähigkeit.
Des Weiteren findet Sprachbildung und -förderung in unserer Sprachschule, unter anderem angelehnt an KIKUS (Kinder in Kulturen und Sprachen) statt. KIKUS ist ein Sprachkurs für Kinder, die mehrsprachig aufwachsen und deren Erstsprache nicht Deutsch ist.

Eingewöhnung:
Die Eingewöhnungen in unserem Haus für Kinder finden angelehnt an das Münchner Eingewöhnungsmodell statt und dauern in der Regel 3-4 Wochen. Unabhängig davon gilt unser Motto „Das Kind bestimmt das Tempo“, um einen optimalen Einstieg zu ermöglichen.
Oberste Priorität ist während der Eingewöhnung ein stabiles Vertrauensverhältnis zu unseren pädagogischen Mitarbeitern aufzubauen. Während dieser Zeit haben die Bezugspersonen des Kindes die Möglichkeit, uns und unseren Tagesablauf kennen zu lernen.
Vor der Eingewöhnung findet ein Schnuppernachmittag statt. In der Eingewöhnung darf täglich nur eine Bezugsperson das Kind in die Einrichtung begleiten, diese darf jedoch täglich wechseln.

Sprachliche Bildungsprozesse:
Im Alltag finden sprachliche Bildungsprozesse anhand von Liedern, Fingerspielen, Feedbackrunden, etc. in jeder Situation statt.

Während in der Krippe aktuell zielgerichtete bilinguale Angebote auf Spanisch stattfinden, findet eine konstante bilinguale Sprachförderung im Kindergarten statt. Die deutsche und die spanische Sprache wird den Kindern von pädagogischen Native Speakern auf einfühlsame und kindgerechte Weise nähergebracht, z.B. zählen die Kinder im Morgenkreis auf Spanisch und auf Deutsch.
Die Sprache der Kinder wird altersentsprechend gefördert und gefordert.

Umgang mit individuellen Unterschieden:
In unserer Einrichtung wird Rücksicht auf verschiedenste gesundheitliche (vom Arzt bestätigte Allergien), kulturelle und religiöse Hintergründe genommen.

Beteiligungsverfahren:
Wir gewährleisten den Kindern durch Partizipation ihren Alltag selbst mitbestimmen zu können. (Siehe 4.c)

9. Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner

Die Familie als gesellschaftliche Institution befindet sich im Wandel. Die Rollen zwischen den beiden Elternteilen werden neu definiert und verteilt, um ein gleichberechtigtes und ausgewogenes Zusammenspiel zwischen Familie und Beruf zu erreichen.

Als Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist uns eine vertrauensvolle und respektvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften wichtig.

Bereits während der Eingewöhnungszeit werden die Grundsteine für eine gute Zusammenarbeit gelegt. Der intensive Austausch, gemeinsame Beobachtungen und die gegenseitige Unterstützung bieten dem Kind und den Eltern die notwendige Vertrauensbasis.

Kinder und Eltern treten mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Erwartungen an uns heran. Deshalb ist es uns besonders wichtig, einen offenen Umgang sowie eine offene Kommunikation miteinander zu pflegen, in der Informationen ausgetauscht werden und Fragen der pädagogischen Arbeit besprochen werden.
Über die pädagogischen Inhalte unserer Bildungsarbeit informieren wir die Eltern über die Kita-Info-App, diese beinhaltet z.B. den aktuellen Speiseplan, Wochenrückblick und weitere wichtige Informationen. Des Weiteren finden Sie auch wichtige Informationen an den Infowänden in unserem Haus.
Bei Tür- und Angelgesprächen tauschen wir in der Krippe wichtige Informationen, über die Belange des Kindes aus. Für die Kinder im Spätdienst führen wir Übergabezettel, diese werden an die pädagogischen Kräfte weitergegeben.
Im Kindergarten finden Tür- und Angelgespräche nach Bedarf statt. Wichtige Themen werden individuell im kleinen Rahmen oder in einem Elterngespräch besprochen.

Ein wichtiger Part in der Zusammenarbeit mit Eltern sind die Entwicklungsgespräche. Sie geben Raum die Entwicklungsschritte des Kindes anhand von Beobachtungen genauer zu besprechen und dienen zum gegenseitigen Austausch, Beratung und Unterstützung bei Erziehungsfragen.
Sie finden bei Bedarf für jedes einzelne Kind individuell und ganzjährig statt.

Zum Abschied besteht die Möglichkeit ein Abschlussgespräch über den Entwicklungsstand (für den Kindergarten / die Schule) durchzuführen.

Zusätzlich laden wir die Eltern an Elternnachmittagen für einen Austausch ein. Hier können sie gemeinsam Zeit mit Ihren Kindern in der Einrichtung verbringen. Auch bieten wir themenbezogene Elternbegegnungsnachmittage an, wo sich über aktuelle Themen ausgetauscht werden kann.
Zu Beginn jeden Kitajahres wird von den Eltern ein Elternbeirat gewählt. Der Elternbeirat kann Themen, Ideen und Interessen der Eltern einbringen und sie gemeinsam mit dem Team umsetzen.
In regelmäßigen Abständen finden Elternbeiratssitzungen statt.
Bei der Organisation und Gestaltung von Festen und Elternaktionen, wird der Elternbeirat ebenfalls mit einbezogen.
In der Einrichtung hängt an der Infotafel ein Beschwerdeweg der AWO aus. Dieser dient zur Orientierung für Beschwerden.
Weiterhin führen wir zur Qualitätssicherung einmal jährlich eine anonyme schriftliche Elternbefragung durch.

10. Vernetzung im Sozialraum

Das SieKids HFK steht im Austausch mit der AWO Geschäftsstelle, den AWO Einrichtungen und der Firma Siemens.

Wir kooperieren mit dem Sozialbürgerhaus, einer Kinderärztin und mit einer Krippenpsychologin aus der Erziehungsberatungsstelle. Die Krippenpsychologin besucht die Einrichtung in regelmäßigen Abständen. Sie unterstützt das pädagogische Team, die Eltern und ihre Kinder bei entwicklungs- und psychologischen Fragen.
Unsere Krippenärztin kommt ebenfalls regelmäßig zur Beratung in die Einrichtung.
Hier findet keine Behandlung, sondern ausschließlich individuelle Empfehlungen für die Kinder statt.

Externe Auszubildende (wie zum Beispiel Kinderpfleger) und externe Anbieter führen einzelne Aktivitäten (wie zum Beispiel pädagogische Angebote, Zahnprophylaxe, etc.) mit den Kindern durch. Diese werden von unseren pädagogischen Fachkräften angeleitet und beaufsichtigt.

11. Weiterentwicklung unserer Einrichtung – Qualitätsmanagement

Für die Weiterentwicklung und Qualität unserer pädagogischen Arbeit nehmen die pädagogischen Kräfte an Fort- und Weiterbildung zu thematisch unterschiedlichen Fachbereichen teil.

Ein intensiver Austausch der pädagogischen Fachkräfte findet in regelmäßigen Teambesprechungen, Kleinteams, Fallbesprechungen, Leitungsteams und beim kollegialen Austausch mit anderen Einrichtungen und der Fachreferenten der Arbeiterwohlfahrt München statt.

In jedem Kita-Jahr stehen dem Team zwei Klausurtage zur Verfügung. Diese Tage werden für Fortbildungen, Teamentwicklungsprozesse und für die Planung der pädagogischen Arbeit genutzt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Supervision.

Schlussworte

Diese Konzeption ist der Leitfaden für unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern und ihren Familien. Es ist uns wichtig, den Kindern einen Ort der Geborgenheit, Sicherheit und Freude zu bieten, an dem sie lernen, lachen und gemeinsam etwas erleben können.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Konzeption.

Das Team des SieKids HFK der AWO

Weiterführende Informationen entnehmen Sie bitte:

- Den Grundpositionen der Arbeiterwohlfahrt für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (AWO Bundesverband e.V.)
- Der Rahmenkonzeption für Kindertageseinrichtungen der AWO München Stadt
- Der Satzung des SieKids HFK, St.-Ingbert-Straße
- Dem Kita ABC des SieKids HFK, St.-Ingbert-Straße
- Dem Verpflegungsleitbild des SieKids HFK, St.-Ingbert-Straße
- Der Verfassung des SieKids HFK, St.-Ingbert-Straße

Impressum

SieKids Haus für Kinder der AWO
„Jürgen-Schmieder-Haus“
St.-Ingbert-Straße 25
81541 München
089 – 159238390
hfk-st.ingbert@awo-muenchen.de
www.awo-muenchen.de

Einrichtungsleitung: Eleni Varnalidou
Fachreferentin: Julia Willigmann

Stand der Konzeption: September 2023